



Niederschrift

zur 10. Sitzung des Integrationsrates der Stadt Lippstadt am 09.01.2024

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:20 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Antonietta Gildehaus Vorsitzende

1. stellv. Vorsitzender

Herr Kamil Paul Czaja 1. stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Michael Peter Demmer ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Marianne Schobert stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Wolfram Barkey stellv. Mitglied

Fraktionslose

Herr Mohamed Fares ordentliches Mitglied

Herr Ilja Hoppe ordentliches Mitglied

Gäste

Elisabeth Kemper INI e. V. Lippstadt

Verwaltung

Herr Manfred Strieth FB Familie, Schule und Soziales

Frau Sonja von Zons FDL Soziales und Integration

Frau Sonja Kiekens FD Soziales und Integration

In öffentlicher Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Gildehaus, eröffnet die Sitzung des Integrationsrates und heißt die Mitglieder, die Gäste, die Presse sowie die Vertreter der Verwaltung herzlich willkommen.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Vorstellung Projekt Check-IN

376/2023

Frau Elisabeth Kemper, Koordinatorin für den Bereich Jugendsozialarbeit bei der INI e. V., stellt das Projekt „Ckeck-IN“ vor, welches 2016 in Zusammenarbeit mit der Stadt Lippstadt ins Leben gerufen wurde und vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe gefördert wird. Die vorgestellte Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Das Projekt richtet sich an junge Geflüchtete und neu eingewanderte junge Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren, welche Defizite im sprachlichen Bereich aufweisen, noch nicht in Regelangeboten untergekommen sind und Schwierigkeiten haben berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Durch die Maßnahme soll den Jugendlichen u. a. eine Tagesstruktur geboten werden. Das Angebot umfasst berufspraktische Arbeitseinheiten (z. B. Holzwerkstatt Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Metallbereich) Vermittlung von Sprache im Sprachunterricht und Anwendung im Praxisalltag sowie eine individuelle sozialpädagogische Begleitung bzw. sozialpädagogische Gruppenangebote.

Zeitgleich können 8 junge Menschen beschult werden. Eine Teilnahme ist in Voll- und Teilzeit möglich. Für die Teilnahme besteht keine Mindestanforderung an die Sprachkenntnisse. Die Jugendlichen befinden sich durchschnittlich ca. 6 Monate in der Maßnahme. Aktuell sind alle Plätze belegt. Die Teilnehmer stammen derzeit aus Afghanistan, Syrien und Eritrea.

Auf Nachfrage von Herrn Czaja bestätigt Frau Kemper, dass die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung erhalten, welche auch das Sprachniveau enthalten.

Auf Nachfrage von Frau Schobert erläutert Frau Kemper, dass der Verbleib der Jugendlichen dokumentiert wird.

Frau Schobert erkundigt sich, ob das Projekt aus finanzieller Sicht auch weitergeführt werden kann. Frau Kemper erklärt, dass die Förderung jährlich neu beantragt werden muss. Dies stellt auch für die Mitarbeitenden eine Herausforderung dar. Herr Strieth ergänzt, dass durch den LWL für das Jahr 2024 eine Mittelkürzung signalisiert wurde. Dies führt dazu, dass voraussichtlich ein Mitteldefizit durch die Stadt Lippstadt aufgefangen werden muss.

Auf Nachfrage von Herrn Fares und Herrn Czaja führt Frau Kemper weiter aus, dass auch Menschen mit Duldung an dem Projekt teilnehmen können. Die vergleichsweise geringen Platzzahl resultiert aus den über die Finanzmittel bestehenden Möglichkeiten für die Maßnahme Personalressourcen bereitzustellen.

3. Berichte der Mitglieder des Integrationsrates aus den Fachausschüssen und den Gremien des Landesintegrationsrates

377/2023

Von den Mitgliedern des Integrationsrates, die in der konstituierenden Sitzung in die verschiedenen Fachausschüsse der Stadt Lippstadt sowie in die beiden Gremien des Landesintegrationsrates entsandt wurden, wird übereinstimmend mitgeteilt, dass in den letzten Sitzungen der jeweiligen Fachausschüsse und Gremien keine integrationspolitischen Themen erörtert und beraten wurden.

4. Informationen zum Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2024 Teilbereich Integration

373/2023

Herr Strieth berichtet anschließend anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation zunächst über die Entwicklung des städtischen Gesamthaushalts. Das Gesamtergebnis hat sich in den letzten Jahren vom Grundsatz her grundsätzlich gut entwickelt. Die erwirtschafteten Überschüsse haben dazu geführt, dass eine Ausgleichsrücklage gebildet werden konnte, welche zu Beginn des Jahres 2024 noch über 27 Millionen Euro beträgt.

Perspektivisch zeigt sich jedoch eine andere Entwicklung. Bereits ab dem Jahr 2023 sind negative Jahresergebnisse zu erwarten, mit der Folge, dass die Ausgleichsrücklage voraussichtlich im Jahr 2026 aufgebraucht ist. Ab dem Jahr 2027 könnte die Stadt nach heutigem Stand in die Haushaltssicherung abrutschen, da dann in zwei aufeinander folgenden Jahren das städtische Eigenkapital um mehr als 5 % aufgebraucht wird.

Im Anschluss erläutert Herr Strieth die Mitteilungsvorlage im Hinblick auf die Mittel, die im Bereich Integration zur Verfügung stehen.

5. Bericht zur aktuellen Situation bei Geflüchteten in Lippstadt

378/2023

Herr Strieth stellt die statistische Entwicklung zur aktuellen Situation bei Geflüchteten in Lippstadt anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt ist.

Herr Strieth erläutert, dass in der Historie der Aufnahme von Geflüchteten bisher noch nicht so viele Menschen in Übergangwohnheimen unterbracht wurden, wie derzeit. Weitere Zuweisungen folgen, sodass die noch vorhandenen Unterbringungskapazitäten kontinuierlich abnehmen. Aus diesem Grund wird die Schaffung weiterer Kapazitäten, möglichst kleiner dezentraler Einrichtungen, vorbereitet.

An der anschließenden Diskussion bezüglich der Schaffung von neuem sozialem Wohnungsbau, beteiligen sich Herr Czaja, Frau Schobert und Herr Demmer.

Herr Strieth erläutert, dass ein Teil der Problematik darin besteht, dass zunächst Investoren gefunden werden müssen, welche sozialen Wohnungsbau angehen wollen. Dies gestaltet sich aufgrund der unattraktiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als schwierig. Zudem werden die beschränkten Kontingente zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus kreisweit zugewiesen und von dort weiter auf die Kommunen verteilt. In den letzten Jahren ist sozialer Wohnungsbau in Lippstadt nur in Trägerschaft der GWL entstanden.

Auf Nachfrage von Herrn Fares erklärt Herr Strieth, dass die Anmietung von Gebäuden präferiert wird, da man auf diese Weise flexibler auf sich verändernde Bedarfe an Unterbringungsnotwendigkeiten reagieren könne. Darüber hinaus müssten erworbene Gebäude von der Stadt unterhalten und verwaltet werden.

Herr Strieth führt auf Nachfrage von Frau Schobert aus, dass grundsätzlich alle geflüchteten Kinder, die Anspruch auf einen Kindergarten- oder Schulplatz haben und eine Bleibeperspektive haben, einen Platz erhalten.

6. Internationale Wochen gegen Rassismus

382/2023

Im Zuge der Vorstellung der Internationalen Wochen gegen Rassismus stellt sich zunächst Frau Sonja von Zons vor, die seit dem 01.12.2023 die Leitung des Fachdienstes Soziales und Integration übernommen hat. Frau von Zons ist Diplom-Verwaltungswirtin und war 27 Jahre bei der Stadt Gütersloh beschäftigt. Zuletzt hatte Frau von Zons 3,5 Jahre eine Fachgebietsleitung beim Landesamt für Finanzen in NRW inne.

Im Anschluss stellt Frau von Zons die Internationalen Wochen gegen Rassismus anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt ist. Im Zuge der Internationalen Wochen gegen Rassismus möchte sich die Stadt Lippstadt mit unterschiedlichen Programmpunkten zusammen mit örtlichen Kooperationspartnern an den Aktionswochen beteiligen.

Im Rahmen des Landesprogramms „Gemeinsam MehrWert – vielfältige Arbeit mit jungen Geflüchteten Menschen“ werden für die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen Fördermittel beantragt.

Frau von Zons teilt mit, dass erste Überlegungen für einen Titel des Formats angestellt wurden. Da dieser noch nicht steht, könnten Anregungen gerne an Frau von Zons herangetragen werden.

7. Verschiedenes

Es erfolgen keine Meldungen.

Ende der Sitzung um: 19:20 Uhr

gez. Antonietta Gildehaus
Vorsitzende

gez. Kira Franzen
Schriftführerin




INI.DE

**PROJEKT „CHECK IN“
DER MAßNAHME :
„INTEGRATION JUNGER GEFLÜCHTETER DURCH
JUGENDARBEIT UND JUGENDSOZIALARBEIT“**

Stand: August 2013

„CHECK IN“



INI.DE

Zielgruppe:

- junge Geflüchtete und eingewanderte junge Menschen im Alter von 15– 27 Jahren, die Defizite im sprachlichen Bereich aufweisen und Schwierigkeiten haben, eine beruflichen Perspektive zu entwickeln.

„CHECK IN“



- **Problemlage:**

die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind auf Grund ihrer spezifischen, persönlichen Ausgangssituation und den damit verbundenen multiplen Problemen nicht, bzw. noch nicht in die Regelangebote der Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarktförderung bzw. Schule integrierbar

„CHECK IN“



- **Beispiele häufiger Schwierigkeiten:**

- Verständigungsprobleme
- Teilnehmende sind oft alleinreisend/ entwurzelt
- sie befinden sich mitten im Asylverfahren (viele Probleme mit Behörden)
- sie haben unterschiedliche Aufenthaltsbedingungen
- Unterbringung in Mehrbettzimmern/ Unruhe, Schlafmangel
- sie sind z.T. traumatisiert
- es droht einigen die Abschiebung (laufende Dublinverfahren)
- fehlende bis gar keine Schulbildung
- Abweichung vom deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem
- keine oder nicht anerkannte Schul- und Berufsabschlüsse
- das für sie neue Frauenbild in unserem Kulturkreis mit besonderem Fokus auf die Geschlechterrollen und Kindererziehung in Deutschland
- räumliche Trennung der Familien durch den Fluchthintergrund

„CHECK IN“



Angebot

- **Tagesstruktur** für zeitgleich 8 junge Geflüchtete
- **berufspraktischen Arbeitseinheiten** (Kennenlernen der Arbeits- und Lebenswelt vor unserem kulturellen Hintergrund)
„Basiswerkstatt“: Holzwerkstatt, Möglichkeiten auch in anderen Bereichen
- Vermittlung von Sprache in Form von **Sprachunterricht** und die Anwendung der Sprache im Werkstattalltag.
- Individuelle sozialpädagogische **Begleitung** und sozialpädagogische Gruppenangebote

„CHECK IN“



- Aktuell sind 8 Teilnehmende in der Maßnahme
- (6 m und 2 w)
(alle in Vollzeit) und 4 TN auf der Warteliste
- Die TN sind aus folgenden Ländern:
5 Afghanistan, 2 Syrien, 1 Eritreer

„CHECK IN“



„CHECK IN“



„CHECK IN“



Sitzung des Integrationsrates der Stadt Lippstadt

TOP 4

Haushalts- und Budgetplanung 2024

Dienstag, 09.01.2024



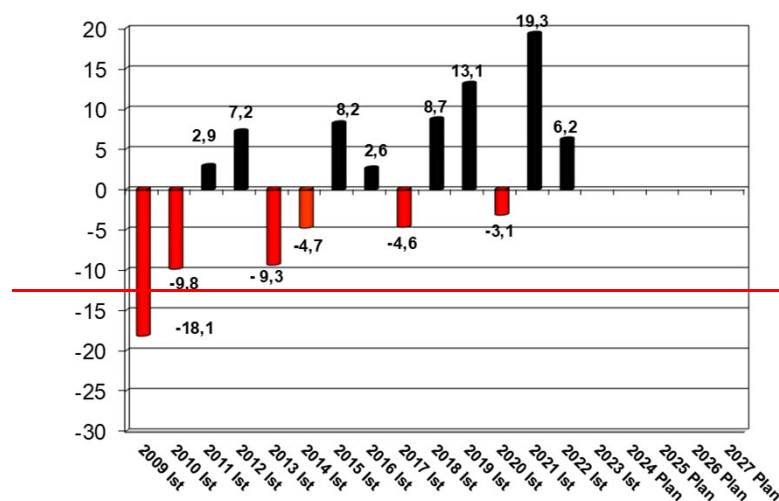
Fachbereich Familie, Schule und Soziales

1

Haushalt der Stadt Lippstadt

(Stand 01.2024)

in Mio. €



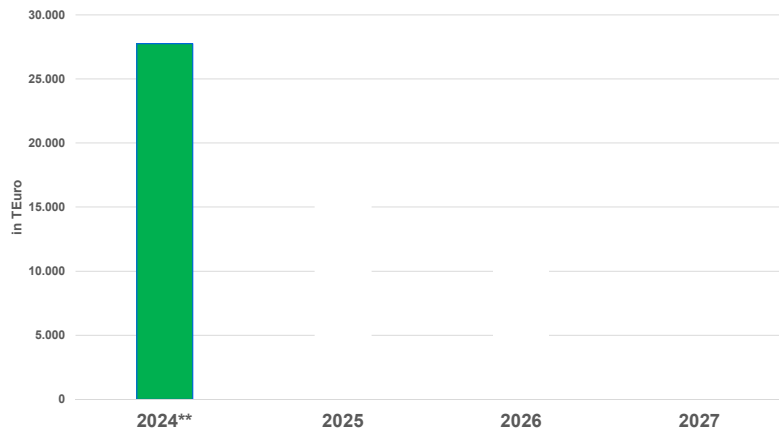
FB Familie, Schule und Soziales

2

Haushalt der Stadt Lippstadt

(Stand 01.2024)

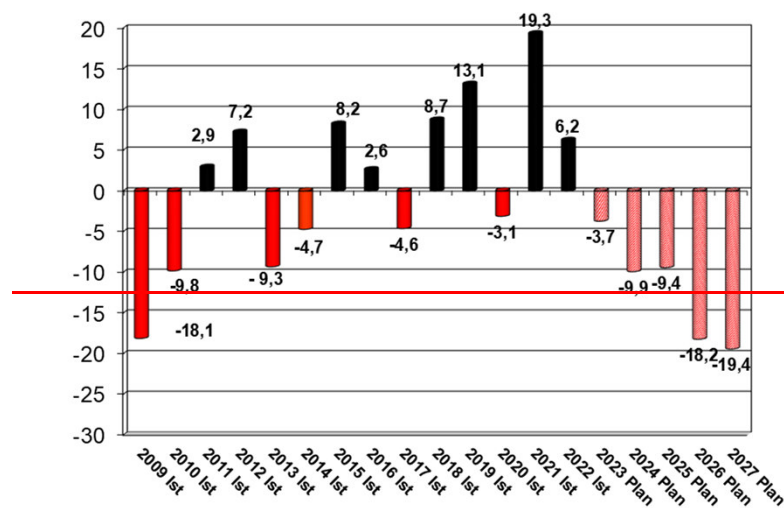
Stand der Ausgleichsrücklage zum Jahresbeginn



Haushalt der Stadt Lippstadt

(Stand 01.2024)

in Mio. €

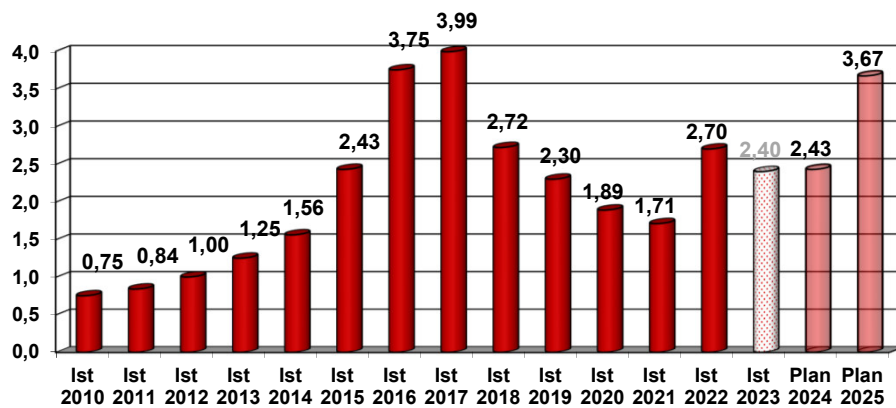


Übersicht Teilbereich Integration

| | Ergebnis 2023 | Ergebnis 2024 | Veränderung + / - |
|---|---------------|---------------|-------------------|
| Hilfen für Asylbewerber und Geflüchtete | 3.569.816 € | 2.402.871 € | - 1.166.945 € |
| Integration | 331.598 € | 403.370 € | + 71.772 € |

Aufwendungen für Asylbewerber in Lippstadt (2010 – 2024)

in Mio. €



Sitzung des Integrationsrates der Stadt Lippstadt

TOP 5

Bericht zur Situation Geflüchteter

Dienstag, 09.01.2024



Fachbereich Familie, Schule und Soziales

7

Bundes- bzw. Landesdaten

- **Bund Jan. – Nov. 2023: 304.581 Asylanträge**
(Vorjahr gesamt: 217.774)
- **Schutz- bzw. Anerkennungsquote 51,8 %**
- **Land NRW Jan. – Nov. 2023: 62.151 Asylanträge**
(Vorjahr gesamt: 42.859)
- **Land NRW Gesamtaufnahme Geflüchtete aus der Ukraine seit 24.02.2022: 230.423 Personen**



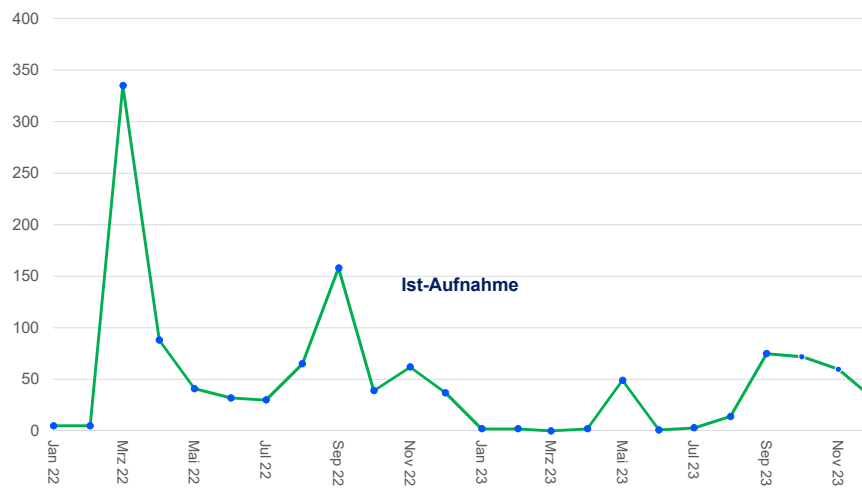
Fachbereich Familie, Schule und Soziales

8

Landesdaten Asylbewerber (TOP 10 der Herkunftsländer)

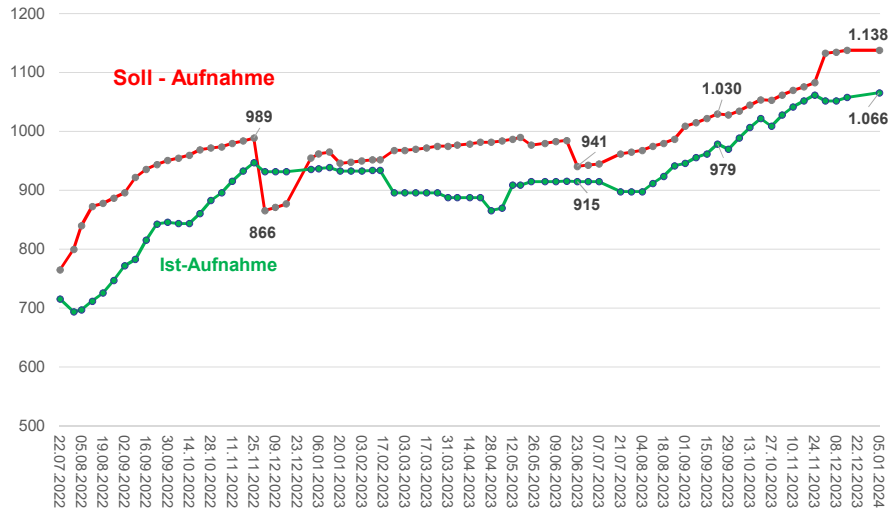
| Herkunftsland | Erstanträge (Stand 30.06.2023) | Schutzquote (Stand 30.11.2023) |
|----------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Syrien | 11.701 | 87,6 % |
| Türkei | 3.856 | 13,6 % |
| Afghanistan | 3.368 | 76,6 % |
| Irak | 1.858 | 24,6 % |
| Iran | 1.686 | 28,7 % |
| Guinea | 664 | 29,4 % |
| Russland | 698 | 8,9 % |
| Somalia | 510 | 77,1 % |
| Nordmazedonien | 518 | 0,0 % |
| Georgien | 510 | 0,3 % |

Entwicklung Aufnahmezahlen Geflüchtete *Stadt Lippstadt*

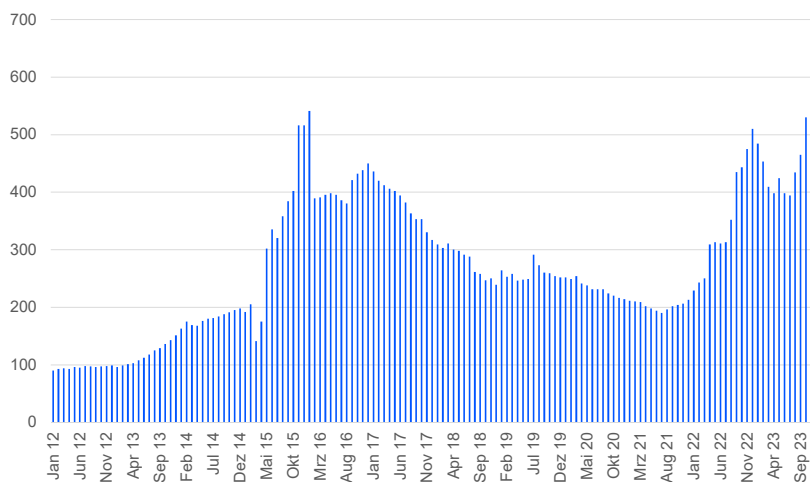


Gesamt: 1.208 Personen in 2 Jahren

Entwicklung Aufnahmeverpflichtung Stadt Lippstadt (FlüAG)



Unterbringung von Geflüchteten Belegung der städtischen Übergangwohnheime





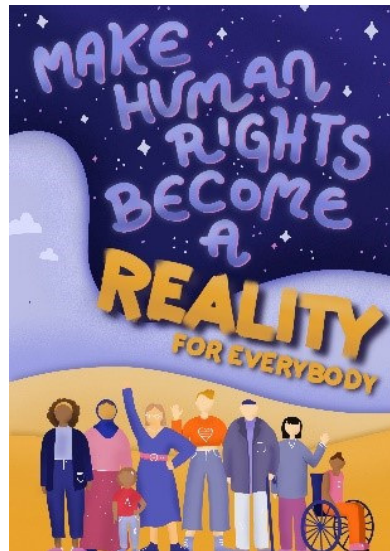
●●●Internationaler Tag gegen Rassismus●●●
●●●21. März 2024●●●

Integrationskonzept der Stadt Lippstadt Praxisprojekt erstellt von Studierenden der HSPV

- Migration und Flucht im öffentlichen Raum wird in erster Linie als Problem und nicht als Chance wahrgenommen (S. 48)
- Gesellschaftliches Bild in Bezug auf Migrantinnen, Migranten und Schutzsuchenden ist äußerst gespalten (S. 48)
- gegenseitige Vorurteile und mangelnde Toleranz als maßgebliche Faktoren genannt, die über das Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen entscheidend (S. 48 bzw. S. 39 Konzept 2009)

- Mehr interkulturelle Veranstaltungen organisieren, die eine gezielte Mitwirkung der Migrantinnen und Migranten und Schutzsuchenden ermöglichen (Seite. 58)
- Bekanntmachen des aktuellen Integrationskonzeptes in Zusammenarbeit mit den Akteuren und Akteurinnen (S. 45)
- Aufbauorganisation: seit 2011 FD Soziales und Integration, Stadt Lippstadt möchte zunehmender Bedeutung der Integration gerecht werden
- Denn Integration besteht nicht nur aus der Aufnahme von Geflüchteten, sondern auch aus der Integration in die Gesellschaft der Stadt Lippstadt (S. 55)
- Einsetzen von Fördermitteln im Rahmen der Integration (S. 55)





Internationale Wochen gegen Rassismus 2024

International bedeutet:
Alle Länder auf der Welt machen mit.

Am 21. März ist der Tag gegen Rassismus.

Rassismus bedeutet:
Menschen werden ausgeschlossen,
weil sie anders sind.

Viele Länder machen
Veranstaltungen
gegen **Rassismus**.



Rassismus kann ganz verschieden sein
Menschen werden zum Beispiel ausgeschlossen:

- Weil sie anders leben.
- Weil sie anders aussehen.
- Weil sie behindert sind.



Rassismus gibt es in allen Ländern auf der Welt
Viele Menschen haben Vorurteile.

Das bedeutet: Sie denken falsche Dinge.

Zum Beispiel:

- Behinderte Menschen können nicht überall arbeiten.
- Wenn Männer andere Männer lieben, dann sind sie krank.



Jeden Tag werden Menschen ausgeschlossen

Zum Beispiel:

- Ein Mann darf nicht in einen Sport-Verein, weil er schwarz ist.
- Eine Rollstuhl-Fahrerin wird angegriffen, weil sie behindert ist.
- Menschen aus anderen Ländern bekommen keine Wohnung.
- Eine Frau bekommt keine Arbeit, weil sie ein Kopftuch trägt



Rassismus schließt Menschen-Gruppen aus

Das bedeutet, viele Menschen denken falsche Dinge über:

- alle schwarzen Menschen.
- alle ausländischen Menschen.
- alle behinderten Menschen.



Landesprogramm

„Gemeinsam MehrWert –
vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“

- Demokratiebildung, Politische Bildung, Wertedialog
- Vielfalt – Diversität
- nimmt bewusst nicht nur die jungen geflüchteten Menschen sondern auch die Gesamtgesellschaft in den Fokus, um gesellschaftliche Teilhabe, Mitbestimmung und Wohlbefinden von jungen Geflüchteten als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu unterstützen

- Kooperation mit AWO (u.a. Theaterprojekt)
- zusätzlich Fördermittel zur Projektförderung mit Kooperationspartnern und eigenen Veranstaltungen
- Lippstadt international ●●●
- Motto für das ganze Jahr
- Tag der Begegnungen der Kulturen 09. Juni 2024



●●●Machen wir uns gemeinsam auf den Weg! ●●●

